

Antrag zum Förderpreis der AGpR



1. Daten zum Bewerber
Trialog-bewo versteht sich als Partner für die eigenständige Lebensgestaltung von Menschen mit psychischen Störungen oder einer Suchterkrankung (Anbieter für „Betreutes Wohnen“, Kostenträger LVR und Jugendamt).
trialog-bewo / trialog-jugend – Projekt Integer
Oberbilker Allee 303, 40227 Düsseldorf, Telefon 0211 – 200 50 13
www.trialog-bewo.de und integer-duesseldorf.de
2. Für das **Projekt Integer** sind Kooperationspartner alle Düsseldorfer Anbieter für Betreutes Wohnen sowie die psychosozialen Einrichtungen (Sozialpsychiatrisches Zentrum, Werkstatt für angepasste Arbeit, Wohnheime, rechtliche Betreuer, Kliniken usw.). Für das Projekt Integer sind es insbesondere Kultureinrichtungen (Theater, Museen, Kino) oder Sportveranstalter (Fortuna Düsseldorf).
3. Das Projekt wird derzeit ausschließlich von trialog-bewo finanziert.
4. Integer vermittelt kulturelle und sportliche Angebote für Menschen mit psychischen Behinderungen. Die Zusammenarbeit von verschiedenen Einrichtungen und Betroffenen ist vorhanden. Es wird ein möglichst kostenfreier Zugang zu Veranstaltungen und sozialen Räumen ermöglicht. Kultur, Sport und Soziales zusammengeführt und damit eine Integration in die Gesellschaft ermöglicht. Integer ist Informationsbörse und verschafft einen Überblick mit einer Internet Plattform für Angebote in Düsseldorf.
5. Wir haben im Frühjahr 2010 ein Rundschreiben mit einem Klientenvertreter an etwa 100 Kulturinstitutionen versandt. Viele Institutionen, insbesondere Museen, haben uns 10 Freikarten zur Verfügung gestellt. Damit war ein erster Grundstein gelegt und wir haben im Laufe des Jahres viele Partner dazugewonnen (Aqua Zoo, Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorfer Filmkunstkinos, Düsseldorfer Schauspielhaus, Filmmuseum, FFT – Forum freies Theater, Fortuna 95 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Kulturforum, Kunsthalle, Kunstsammlung NRW, Museum Kunst Palast, NRW Forum Kultur, PhantasiaLand Brühl, Stadtmuseum, Volker Pispers, ZAKK, Kultur in der Klinik u.a.).
Wir veröffentlichen ein **monatliches Programm**, versenden es per Email an einen Verteiler mit allen psychosozialen Einrichtungen in Düsseldorf. Die Klienten melden sich dann und nehmen an der begleiteten Gruppenaktivität teil oder erhalten die Freikarten und organisieren einen Kulturbesuch eigenständig oder mit Freunden.
6. Einige Beispiele:
Frank B. hat Ängste unter vielen Menschen zu sein. Er ist aber **Fußball**begeistert. Daher kommt er zum Treffpunkt am Bahnhof und nimmt die Begleitung ins Stadion gerne an. Schon die grölende Menge in einer überfüllten Straßenbahn macht ihm Angst und wäre ein unüberwindliches

Hindernis gewesen. In der Gruppe rückt man zusammen und kann anschließend das Fußballspiel genießen. Schönes Wetter und ein Sieg für die Heimmannschaft rundeten den Nachmittag ab.

Peter L. ist begeisterter Hobbykünstler. Früher machte er durch Alkoholkonsum „negative Schlagzeilen“ und die Wohnung drohte gekündigt zu werden. Seine Wände in der Wohnung sind bemalt und auf diesem Hintergrund sind noch weitere Bilder angeheftet. Augen tauchen immer wieder als Motiv auf und bilden die Grundlage für die erste Ausstellung bei Dialog zum Thema „Augen und Blicke“. Zur Eröffnung erscheinen neben seiner Vermieterin auch sein Bruder und ein paar Klienten, die er mittlerweile kennengelernt hat. Er bereitet ein kleines Buffet vor und verkauft seine ersten Bilder. Mit Unterstützung bindet er ein kleines Buch seiner Bilder, was er seinem Arzt verkauft. Er überzeugt den LVR und erhält Geld als tagesgestaltende Maßnahme für Material, um neue Bilder zu malen. Er wird unterstützt seine eigene Internetseite zu gestalten und die wird bei Integer verlinkt unter der Rubrik „**Atelier**“, wo auch weitere Künstler ihre Werke zeigen. Er hat es geschafft „positive Schlagzeilen“ zu machen.

Brigitte B. schreibt: „Vielen Dank für die schönen Erlebnisse, die ich durch Sie und ihre Mitarbeiter erfahren darf. Besonders im Gedächtnis ist mir der Abend mit Volker Pispers, wo ich nach langer Zeit der Traurigkeit mein Lachen wiedererlebt und –entdeckt habe.“

Da wir auch Klienten anderer Kulturkreise betreuen, ist es uns ein Anliegen, dass die Klienten selber Ihre Gotteshäuser vorstellen und berichten wie ihr Glaube in ihrem Leben wirkt. **Religionen der Welt – Kraft durch Glaube** heißt eine Reihe von Veranstaltungen, wo Klienten ihren Glauben und die jeweiligen Gotteshäuser vorstellen. Alexander J. hat die katholische Sankt Andreas Kirche vorgestellt, wo er ehrenamtlich mehrmals die Woche Hausmeisterdienste macht. Dadurch konnte er eindrucksvoll seine Kirche vorstellen. Das Konzept der evangelischen Stadtkirche wurde anhand der offenen Johanneskirche von Eberhard K. aufgezeigt. Ein Besuch der jüdischen Synagoge ist im August vorgesehen und im Oktober soll der Besuch einer Moschee erfolgen. Volkan A., ein türkischer Klient, war mit seinem Imman von der Moschee gegenüber unserer Einrichtung bereits in unserem Büro und es fand ein erster Austausch statt.

Fazit

Integer hat es geschafft, dass Klienten verschiedener Anbieter kulturelle Einrichtungen und Programme besuchen, ob mit oder ohne Begleitung. Es werden eigene kreative Werke durch Ausstellungen und Ateliers gefördert. Es werden eigene Themenreihen entwickelt wie Religionen der Welt oder nächstes Jahr Stadtteilbegehungen nach dem Motto „Mein Revier“. Nebenbei finden die Veranstaltungen im öffentlichen Rahmen statt, **Inklusion** inbegriffen. Dieses Projekt ist mit etwas Engagement auch leicht auf andere Städte zu übertragen. Wir geben gerne unsere Erfahrungen weiter.